

# Der Hebräerbrief – vorbereitende Aufgaben

1. Kopiere den erhaltenen Text des Hebräerbriefes, so dass Du mindestens 2 Exemplare besitzt. Die linke Spalte neben dem Text ist für Beobachtungen vorgesehen, die rechte Spalte für Fragen an den Text und für erste Antworten. Die vorliegende Ausgabe des Hebräerbriefes ist eine überarbeitete Version der unrevidierten Elberfelder Übersetzung, die sprachlich etwas geglättet und in die an einigen Stellen andere Übersetzungsmöglichkeiten eingearbeitet wurden (vergleiche die Anmerkungen zum Text).
2. Bitte lies keine Auslegungen oder Betrachtungen zum Hebräerbrief bevor Du nicht alle Punkte abgearbeitet hast! Lies lieber den Brief selbst! Er ist Gottes Wort! Gott möchte zu Dir persönlich reden, ohne dass jemand anderes (auch ich nicht) Dir alles vorgekauft hat.
3. Lies den Text mehrfach gründlich durch. Suche beim **ersten Durchlesen** nach der **Hauptaussage**, dem **Hauptthema** des Briefes! Was ist also die zentrale Aussage des Textes? Achtung: Das ist eindeutig! Sowie Du die Hauptaussage findest wirst Du Dir ganz sicher sein!
4. Beim **zweiten Durchlesen** achte auf verschiedene Anredeformen und markiere jeweils im Text, wenn Du einen Wechsel in der Anrede findest! Der ganze Brief wird durch die verschiedenen Anredeformen in Abschnitte **gegliedert**! Lies Dir die ersten und letzten Sätze eines so gefundenen Abschnittes jeweils gründlich durch! Vergleiche sie mit benachbarten Abschnitten! Wie hängen die Abschnitte zusammen? Finde die **Struktur** heraus!
5. Lies jetzt noch einmal die gefundenen Abschnitte einzeln durch und versuche jeweils die Kernaussage (das Thema: Um was geht es hier?) sowie den Zweck / das Ziel (wozu wird hier aufgefordert?) eines jeden Abschnittes zu ermitteln! Verliere Dich dabei nicht zu sehr in den Einzelheiten! Finde auf diese Weise für jeden Abschnitt eine geeignete Überschrift!
6. Schreibe Deine wichtigsten Fragen jeweils neben den Text in die rechte Spalte. Ich hoffe, wir können die Fragen gemeinsam anhand des Textes beantworten.

Wenn Du noch Zeit hast:

7. Lies noch einmal den gesamten Text durch. Macht es Sinn, was Du herausgefunden hast? Erstelle eine **Gliederung** des Hebräerbriefes (nicht zu detailliert!).
8. Wann wurde der Hebräerbrief geschrieben? Versuche die ungefähre **Abfassungszeit** nur mit dem Brief selbst zu ermitteln.
9. Wie kann man die **Adressaten** beschreiben? War es eine einheitliche Gruppe? Sind sie alle wiedergeborene Christen oder etwa alle Ungläubige? Argumentiere mit dem Text selbst! Vorsicht Vorurteile!

Wenn Du es nicht lassen kannst:

10. Jetzt darfst du Auslegungen oder Betrachtungen zum Hebräerbrief lesen.

Viel Spaß bei der Arbeit!

# Hebräerbrief

## Kapitel 1

1 Nachdem Gott in vergangenen Zeiten vielfältig und auf vielerlei Weise zu den Vätern geredet hat in den Propheten, hat er am Ende dieser Tage zu uns geredet im Sohn<sup>a</sup>,

2 den er gesetzt hat zum Erben aller Dinge, durch den er auch die Welten gemacht hat; 3 welcher, der Abglanz seiner Herrlichkeit und der Abdruck seines Wesens seiend und alle Dinge durch das Wort seiner Macht tragend, nachdem er [durch sich selbst] die Reinigung der Sünden bewirkt, sich gesetzt hat zur Rechten der Majestät in der Höhe;

4 indem er um so viel besser geworden ist als die Engel, wie er einen vorzüglicheren Namen vor ihnen ererbt hat.

5 Denn zu welchem der Engel hat er je gesagt: „Mein Sohn bist du, **ich** habe dich heute gezeugt“<sup>b</sup>? Und wieder: „**Ich** will ihm zum Vater, und **er** soll mir zum Sohn sein“<sup>c</sup>?

6 Wenn er aber den Erstgeborenen wieder in den Erdkreis einführt, spricht er: „Und alle Engel Gottes sollen ihn anbeten“<sup>d</sup>.

7 Und in Bezug auf die Engel spricht er zwar: „Der seine Engel zu Winden macht und seine Diener zu einer Feuerflamme“<sup>e</sup>;

in Bezug auf den Sohn aber: 8 „Dein Thron, o Gott, ist von Ewigkeit zu Ewigkeit, und ein Zepter der Aufrichtigkeit ist das Zepter deines Reiches; 9 du hast Gerechtigkeit geliebt und Gesetzlosigkeit gehasst; darum hat Gott, dein Gott, dich gesalbt mit Freudenöl über deine Genossen“<sup>f</sup>.

10 Und: „Du, Herr, hast im Anfang die Erde gegründet, und die Himmel sind Werke deiner Hände; 11 **sie** werden untergehen, **du** aber bleibst; und sie alle werden veralten wie ein Kleid, 12 und wie ein Gewand wirst du sie zusammenwickeln, und sie werden verwandelt werden.

**Du** aber bist derselbe, und deine Jahre werden nicht vergehen.“<sup>g</sup>

13 Zu welchem der Engel aber hat er je gesagt: „Setze dich zu meiner Rechten, bis ich deine Feinde lege zum Schemel deiner Füße“<sup>h</sup>?

14 Sind sie nicht alle dienstbare Geister, ausgesandt zum Dienst 'für die', welche die Seligkeit ererben sollen?

## Kapitel 2

1 Deswegen sollen wir<sup>i</sup> um so mehr auf das achten, was wir gehört haben, damit wir nicht etwa [am Ziel] vorbeigleiten<sup>k</sup>.

2 Denn wenn das durch Engel geredete Wort fest war und jede Übertretung und jeder Ungehorsam gerechte Vergeltung empfing,

3 wie werden wir entfliehen, wenn wir eine so große Errettung missachten<sup>l</sup>? Sie hat [ja] den Anfang ihrer Verkündigung durch den Herrn [selbst] empfangen und ist uns von denen bestätigt worden, die es gehört haben, wobei zugleich Gott mitzeugte, 4 sowohl durch Zeichen als durch Wunder und mancherlei Wunderwerke und Austeilungen [vom] Heiligen Geist nach seinem Willen.

<sup>a</sup> 'im Sohn' bedeutet 'in der Person des Sohnes', da es im Gegensatz zu 'in den Propheten' im Griechischen ohne Artikel steht. <sup>b</sup> Ps 2,7. <sup>c</sup> 1 Chr 17,13. <sup>d</sup> Ps 97,7. <sup>e</sup> Ps 104,4.

<sup>f</sup> Ps 45,6-7. <sup>g</sup> Ps 102,25-27. <sup>h</sup> Ps 110,1. <sup>i</sup> wörtlich: um derer willen. <sup>j</sup> 'wir' wird hier - wie mehrfach im Hebräerbrief - rhetorisch verwendet. Der Schreiber zeigt damit: ich stelle mich nicht über euch. <sup>k</sup> Das griechische Wort meint 'an einem Ziel vorbeigleiten', 'ein Ziel verfehlen', also eine völlige Zielverfehlung! Knapp vorbei ist auch daneben!

<sup>l</sup> Das griechische Wort ἀμελεω (ameleo) hat als Bedeutungsschwerpunkt: 'nicht beachten', 'links liegen lassen' oder 'jemandem/etwas gleichgültig gegenüberstehen'!



	7 Deshalb, wie der Heilige Geist spricht: „Heute, wenn ihr seine Stimme hört, 8 verhärtet eure Herzen nicht, wie in der Erbitterung <sup>a</sup> , an dem Tag der Versuchung in der Wüste, 9 wo eure Väter mich versuchten, indem sie mich prüften, und sie sahen doch meine Werke vierzig Jahre. 10 Deshalb zürnte ich diesem Geschlecht und sprach: „Allezeit gehen sie irre mit dem Herzen; aber meine Wege haben sie nicht erkannt.“ 11 So schwor ich in meinem Zorn: „Wenn sie in meine Ruhe eingehen werden!“ <sup>b</sup>	
	12 Seht zu, Brüder, dass nicht etwa in jemand von euch ein böses Herz des Unglaubens ist in dem Fernstehen <sup>c</sup> vom lebendigen Gott, 13 sondern ermahnt <sup>d</sup> einander jeden Tag, solange es „heute“ heißt, damit niemand von euch durch Betrug der Sünde verhärtet <sup>e</sup> wird.	
	14 Denn wir sind Genossen <sup>f</sup> des Christus geworden, wenn wir wirklich <sup>g</sup> den Anfang der Zuversicht <sup>h</sup> bis zum Ende standhaft festhalten <sup>i</sup> .	
	15 Wenn <sup>j</sup> gesagt wird: „Heute, wenn ihr seine Stimme hört, verhärtet eure Herzen nicht, wie in der Erbitterung“, 16 welche haben ihn denn, als sie gehört hatten, erbittert <sup>k</sup> ? Waren es aber nicht alle, die durch Moses von Ägypten ausgezogen waren?	
	17 Welchen aber zürnte er vierzig Jahre? Nicht denen, die gesündigt hatten, deren Leiber in der Wüste fielen?	
	18 Welchen aber schwor er, dass sie nicht <sup>k</sup> in seine Ruhe eingehen sollten, als nur denen, die ungehorsam gewesen waren?	
	19 Und wir sehen, dass sie nicht eingehen konnten wegen des Unglaubens.	
	<b>Kapitel 4</b>	
	1 Fürchten <sup>l</sup> wir uns nun, dass nicht etwa jemand von euch zurückgeblieben <sup>m</sup> zu sein scheint, während die Verheißung, in seine Ruhe einzugehen, noch aussteht. 2 Denn auch uns ist eine gute Botschaft verkündigt worden, wie auch jenen; aber das Wort der Verkündigung nützte jenen nicht, weil es bei denen, die es hörten, nicht mit dem Glauben vermischt <sup>n</sup> war. 3 Denn wir, die wir geglaubt haben <sup>o</sup> , gehen in die Ruhe ein, wie er gesagt hat: „So schwor ich in meinem Zorn: „Wenn sie in meine Ruhe eingehen werden!““ obwohl die Werke von Grundlegung der Welt an fertig waren. 4 Denn er hat irgendwo von dem siebten Tag so gesprochen: „Und Gott ruhte am siebten Tag von allen seinen Werken“ <sup>p</sup> . 5 Und an dieser Stelle wieder: „Wenn sie in meine Ruhe eingehen werden!“	
	6 Weil es also dabei bleibt, dass etliche in diese Ruhe eingehen, und die, denen zuerst die gute Botschaft verkündigt worden ist, wegen des Ungehorsams nicht eingegangen sind, 7 so bestimmt er wieder einen gewissen Tag: „Heute“, in David nach so langer Zeit sagend, wie vorhin gesagt worden ist: „Heute, wenn ihr seine Stimme hört, verhärtet eure Herzen nicht“ <sup>q</sup> . 8 Denn wenn Josua sie in die Ruhe gebracht hätte, so würde er danach nicht von einem anderen Tage geredet haben. 9 Also bleibt noch eine Sabbathruhe für das Volk Gottes aufbewahrt. 10 Denn wer in seine Ruhe eingegangen ist, der ist auch zur Ruhe gelangt von seinen Werken, wie Gott von seinen eigenen. 11 Lasst uns nun „Fleiß anwenden“, in jene Ruhe einzugehen, damit nicht jemand nach demselben Beispiel des Ungehorsams fällt <sup>r</sup> . 12 Denn das Wort Gottes ist lebendig und wirksam und schärfer als jedes zweischneidige Schwert, und dringt durch bis zur Scheidung von Seele und Geist, sowohl der Gelenke als auch des Markes, und ein Beurteiler <sup>s</sup> der Gedanken und Gesinnungen des Herzens; 13 und kein Geschöpf ist vor ihm unsichtbar, sondern alles bloß und aufgedeckt vor den Augen dessen, mit dem wir es zu tun haben.	

<sup>a</sup> oder: Verbitterung: <sup>b</sup> Ps 95,7-11. <sup>c</sup> griechisch: ἀποστατεῖν (apostateo) = fern stehen, sich unterscheiden, sich trennen, abfallen (Reihenfolge = Wichtigkeit). <sup>d</sup> oder: ermuntert euch selbst. <sup>e</sup> oder: verstockt. <sup>f</sup> eigentlich: ‚teilhaftig an Christus geworden‘. <sup>g</sup> oder: die anfängliche Zuversicht. <sup>h</sup> oder: ergreifen. <sup>i</sup> oder: indem, weil, solange als. <sup>j</sup> oder: sich gegen ihn aufgelehnt. <sup>k</sup> besser: gewiss nicht, keinesfalls. <sup>l</sup> oder: Lasst uns voll Sorge bedacht sein. <sup>m</sup> griechisch: ὑστερεῖν (hystereo) = ‚verpasst haben, zu spät kommen, etwas nicht haben‘. <sup>n</sup> oder: verbunden. <sup>o</sup> oder: ‚die gläubig Gewordenen‘, d.h. die, die zum Glauben gekommen sind. <sup>p</sup> 1 Mo 2,2. <sup>q</sup> Ps 95,7-8. <sup>r</sup> oder: ‚lasst uns eifrig darauf bedacht sein ...‘. <sup>s</sup> von: ‚im Kampf fallen‘, ‚sterben‘. <sup>t</sup> eigentlich: ‚fähig zu richten‘, d.h. ‚ein Richter‘.

	<p>14 Da wir nun einen großen Hohenpriester haben, der durch die Himmel gegangen ist, Jesus, den Sohn Gottes, so lasst uns das Bekenntnis ergreifen<sup>a</sup>; 15 denn wir haben nicht einen Hohenpriester, der nicht Mitleid mit unseren Schwachheiten haben könnte, sondern der in allem in gleicher Weise [wie wir] versucht worden ist, [doch] ohne<sup>b</sup> Sünde.</p> <p>16 Lasst uns nun mit Freimütigkeit hinzutreten zu dem Thron der Gnade, damit wir Barmherzigkeit empfangen und Gnade finden zur rechtzeitigen<sup>c</sup> Hilfe.</p> <p style="text-align: center;"><b>Kapitel 5</b></p> <p>1 Denn jeder aus Menschen genommene Hohenpriester wird in dem, was Gott betrifft, für Menschen bestellt, damit er sowohl Gaben als auch Schlachtopfer<sup>d</sup> für Sünden darbringt; 2 der Nachsicht mit den Unwissenden und Irrenden haben kann, da er auch selbst mit Schwachheit umgeben ist; 3 und wegen dieser muss er, wie für das Volk, so auch für sich selbst für die Sünden opfern.</p> <p>4 Und niemand nimmt die Ehre für sich selbst, sondern er wird - wie auch Aaron - von Gott berufen. 5 So hat auch der Christus sich nicht selbst verherrlicht, um Hoherpriester zu werden, sondern der, der zu ihm gesagt hat: „Du bist mein Sohn, heute habe ich dich gezeugt“<sup>e</sup>. 6 Wie er auch an einer anderen Stelle sagt: „Du bist Priester in Ewigkeit gemäß der Ordnung Melchisedeks.“<sup>f</sup></p> <p>7 Der in den Tagen seines Fleisches, da er sowohl Bitten als Flehen dem, der ihn aus dem Tod erretten konnte, mit starkem Geschrei und Tränen dargebracht hat (und wegen seiner Frömmigkeit<sup>g</sup> erhört worden ist), 8 obwohl er Sohn war, an dem, was er litt, den Gehorsam lernte; und, vollendet worden<sup>h</sup>, 9 ist er allen, die ihm gehorchen, der Urheber ewigen Heils geworden, 10 von Gott begrüßt<sup>i</sup> als Hoherpriester gemäß der Ordnung Melchisedeks.</p> <p>11 Über diesen haben wir viel zu sagen, und es ist schwer mit Worten auszulegen, weil ihr träge im Hören geworden seid. 12 Denn obwohl ihr der Zeit nach längst Lehrer sein müsstet, habt ihr wieder nötig, dass man euch lehrt, was die<sup>j</sup> Grundbegriffe des Anfangs<sup>j</sup> der Aussprüche Gottes sind; und ihr seid solche geworden, die Milch benötigen und nicht feste Speise. 13 Denn jeder, der noch Milch genießt, ist unerfahren im Wort der Gerechtigkeit, denn er ist unmündig; 14 die feste Speise aber ist für Erwachsene, die infolge der Gewohnheit geübte Sinne zur Unterscheidung von Gut und Böse haben.</p> <p style="text-align: center;"><b>Kapitel 6</b></p> <p>1 Deshalb, die<sup>k</sup> Lehre vom Anfang<sup>k</sup> des Christus lassend, lasst uns fortfahren zum vollen Wuchs und nicht wieder einen Grund legen mit der Buße von toten Werken und dem Glauben an Gott, 2 der Lehre von Waschungen<sup>l</sup> und dem Hände-Auflegen und der Toten-Auferstehung und dem ewigen Gericht. 3 Und dies wollen wir tun, wenn Gott es erlaubt.</p> <p>4 Denn es ist unmöglich, diejenigen, die einmal erleuchtet waren und die himmlische Gabe geschmeckt<sup>m</sup> haben, und Heiligen Geistes<sup>n</sup> teilhaftig geworden sind, 5 und geschmeckt<sup>m</sup> haben das gute Wort Gottes und die Wunderwerke des zukünftigen Zeitalters<sup>o</sup>, und abgefallen sind, 6 wieder zur Buße zu erneuern, indem<sup>p</sup> sie den Sohn Gottes für sich selbst kreuzigen und ihn zur Schau stellen. 7 Denn das Land, das den häufig über es kommenden Regen trinkt und nützliches Kraut hervorbringt für jene, für die es auch bebaut wird, empfängt Segen von Gott; 8 wenn es aber Dornen und Disteln hervorbringt, so ist es unbewährt<sup>q</sup> und dem Fluch nahe, und sein Ende ist die Verbrennung.</p>	
--	---	--

<sup>a</sup> oder: festhalten – griech. κρατεω (krateo) = bezwingen; besitzen, behaupten; ergreifen; festhalten. <sup>b</sup> oder: getrennt von, ausgenommen. <sup>c</sup> erinnert an: „heute ...“ (Kap 3,7) bzw. an: „jemand von euch zurückgeblieben zu sein scheint“ (V. 1) = Aufruf zur Bekehrung! <sup>d</sup> griech. θυσια (thysia) = Opfer, Schlachtopfer. <sup>e</sup> Ps 2,7. <sup>f</sup> oder: (Gottes)Furcht.

<sup>g</sup> Ps 110,4. <sup>h</sup> siehe Anmerkung zu Kap 2,10. oder: benannt. <sup>i</sup> oder: „Elemente des Anfangs“, „Anfangsgründe“. <sup>j</sup> oder: „Wort vom Anfang“, „Anfangslehre“.

nicht Taufen, sondern rituelle Waschungen. <sup>m</sup> Heiliger Geist ohne Artikel meint nicht die Person sondern Wirkungen des Heiligen Geistes.

<sup>n</sup> griech. γενο (geno) = schmecken, kosten, probieren, einen Vorgeschmack bekommen (Mt 16,28; 27,34! ... Heb 2,9) - Gegensatz: εσθιω (esthio) = essen, verzehren.

<sup>o</sup> das jetzige und das zukünftige Zeitalter (Mt 12,32) beschreiben die Zeiten, in denen der Messias auf der Erde wirkt. <sup>p</sup> oder: da, weil. <sup>q</sup> oder: untauglich, ungeeignet.

	<p>9 Wir aber sind in Bezug auf euch, Geliebte<sup>a</sup>, von besseren und mit der Errettung<sup>b</sup> verbundenen Dingen überzeugt, wenn wir auch so reden. 10 Denn Gott ist nicht ungerecht, euer Werk zu vergessen und die Liebe, die ihr gegenüber seinem Namen bewiesen, da ihr den Heiligen gedient habt und dient.</p> <p>11 Wir wünschen aber sehr, dass ein jeder von euch denselben Fleiß beweist zur vollen Gewissheit der Hoffnung bis ans Ende, 12 damit ihr nicht träge, sondern Nachahmer von denen werdet, die durch Glauben und Ausharren<sup>c</sup> die Verheißungen<sup>d</sup> ererben.</p> <p>13 Denn als Gott dem Abraham Verheißung<sup>d</sup> gab, schwor er, weil er bei keinem Größeren zu schwören hatte, 14 bei sich selbst und sprach: „Wahrlich, reichlich werde ich dich segnen und sehr werde ich dich mehren“. 15 Und nachdem er so ausgeharrt<sup>c</sup> hatte, erlangte<sup>e</sup> er die Verheißung<sup>d</sup>.</p> <p>16 Denn Menschen schwören [wohl] bei einem Größeren, und der Eid ist ihnen ein Ende alles Widerspruchs zur Bestätigung; 17 worin Gott, da er den Erben der Verheißung<sup>d</sup> die Unwandelbarkeit seines Ratschlusses überschwänglicher beweisen wollte, mit einem Eid ins Mittel getreten ist, 18 damit wir durch zwei unveränderliche Dinge - wobei es unmöglich war, dass Gott lügen sollte - einen starken Trost hätten, die wir Zuflucht genommen haben zum Ergreifen<sup>f</sup> der<sup>g</sup> vor uns liegenden<sup>g</sup> Hoffnung, 19 die wir als einen sicheren und festen Anker der Seele haben, der auch in das Innere des Vorhangs hineingeht, 20 wohin Jesus als Vorläufer<sup>h</sup> für uns eingegangen ist, der Hoherpriester in Ewigkeit geworden ist gemäß der Ordnung Melchisedeks.</p> <p style="text-align: center;"><b>Kapitel 7</b></p> <p>1 Denn dieser Melchisedek, König von Salem, Priester Gottes, des Höchsten, der Abraham entgegenging, als er von der Schlacht der Könige zurückkehrte, und ihn segnete, 2 dem auch Abraham den Zehnten von allem zuteilte;<sup>i</sup></p> <p>der erstens übersetzt König der Gerechtigkeit heißt, dann aber auch König von Salem, das ist König des Friedens, 3 vaterlos, mutterlos, stammbaumlos, weder Anfang der Tage noch Ende des Lebens habend, aber dem Sohn Gottes verglichen<sup>j</sup>, bleibt Priester für allezeit.</p> <p>4 Seht aber, wie groß dieser war, dem selbst Abraham, der Patriarch, den Zehnten von der Beute gab.</p> <p>5 Und zwar haben die von den Söhnen Levi, die das Priestertum empfangen, ein Gebot, den Zehnten von dem Volk zu nehmen nach dem Gesetz<sup>k</sup>, das ist von ihren Brüdern, obwohl [auch] sie aus den Lenden Abrahams gekommen sind. 6 Er aber, der sein Geschlecht nicht von ihnen ableitete, hat den Zehnten von Abraham erhoben und den gesegnet, der die Verheißungen hatte.</p> <p>7 Ohne jede Gegenrede aber wird das Geringere von dem Besseren gesegnet. 8 Und hier zwar empfangen Menschen, die sterben, die Zehnten, dort aber einer, von dem bezeugt wird, dass er lebt; 9 und sozusagen ist durch Abraham auch Levi, der die Zehnten empfängt, gezehntet worden, 10 denn er war noch in der Lende des Vaters, als Melchisedek ihm entgegenging.</p> <p>11 Wenn nun die Vollkommenheit durch das levitische Priestertum wäre (denn in Verbindung mit diesem hat das Volk das Gesetz empfangen), welchen Bedarf [gab es dann] noch, dass ein anderer Priester gemäß der Ordnung Melchisedeks aufsteht, und nicht gemäß der Ordnung Aarons benannt wird? 12 Denn wenn das Priestertum geändert wird, so geschieht notwendiger Weise auch eine Änderung des Gesetzes.</p>	
--	--	--

<sup>a</sup> nur hier in Heb. kommt das griech. Wort αγαπητοι von αγαπε (agape = göttl. Liebe) vor! <sup>b</sup> griech. σωτηρια (soteria) = zeitliche/ewige Rettung/Bewahrung/Erlösung – hier ewige Errettung wie Zusammenhang zeigt. <sup>c</sup> griech. μακροθυμια (makrothymia) = Ausharren, Langmut, Geduld - in V.15 als Verb. <sup>d</sup> meint entweder das Versprechen selbst oder seine Einlösung. <sup>e</sup> d.h. Gott gab ihm das Versprechen nicht deren Einlösung (vergl. Kap 11,13). <sup>f</sup> dasselbe Wort wie Kap 4,14. <sup>g</sup> od. vorliegenden, offen daliegenden, bereitliegenden, bevorstehenden. <sup>h</sup> nautischer Ausdruck beschreibt ein kleines Beiboot, das den Anker (V. 19) bei Gegenwind in den Hafen ruderte; sowie es landete, war auch die Ankunft des großen Segelschiffes sicher. <sup>i</sup> vergl. 1 Mo 14,17-24. <sup>j</sup> od. ähnlich gemacht, nachgebildet, verglichen. <sup>k</sup> 4 Mo 18,20-24.

	<p>13 Denn der, von dem dies gesagt wird, hat einem anderen Stamm angehört, aus dem niemand die Wartung des Altars hatte. 14 Denn es ist offenbar, dass unser Herr aus Juda hervorgegangen<sup>a</sup> ist, von welchem Stamm Moses nichts in Bezug auf Priester geredet hat. 15 Und in [noch] höherem Maß ist dies ganz deutlich, wenn gleich<sup>b</sup> Melchisedek ein anderer Priester aufsteht, 16 der es nicht nach dem Gesetz eines fleischlichen Gebots geworden ist, sondern nach der Kraft eines unauflöslchen Lebens. 17 Denn ihm wird bezeugt: „Du bist Priester in Ewigkeit gemäß der Ordnung Melchisedeks“<sup>c</sup>.</p> <p>18 Es geschieht zwar einerseits eine Abschaffung des vorhergehenden Gebots seiner Schwachheit und Nutzlosigkeit wegen 19 (denn das Gesetz hat nichts zur Vollendung gebracht) aber andererseits die Einführung einer besseren Hoffnung, durch die wir Gott nahen.</p> <p>20 Und wie dies nicht ohne Eidschwur [geschah], (denn jene sind ohne Eidschwur Priester geworden, 21 dieser aber mit Eidschwur durch den, der zu<sup>d</sup> ihm sprach: „Der Herr hat geschworen, und es wird ihn nicht gereuen: Du bist Priester in Ewigkeit [gemäß der Ordnung Melchisedeks]“<sup>e</sup>), 22 so ist Jesus auch Bürge eines besseren Bundes<sup>e</sup> geworden.</p> <p>23 Und jene sind in größerer Anzahl<sup>f</sup> Priester geworden, weil sie durch den Tod verhindert waren zu bleiben; 24 dieser aber, weil er in Ewigkeit bleibt, hat ein unveränderliches<sup>g</sup> Priestertum.</p> <p>25 Daher kann er auch völlig erretten, die durch ihn Gott nahen, weil er für immer lebt, um sich für sie zu verwenden<sup>h</sup>.</p> <p>26 Denn ein solcher Hoherpriester war angemessen<sup>i</sup> für uns: ein heiliger, unschuldiger, unbefleckter, von den Sündern abgesonderter und höher als die Himmel gewordener, 27 der nicht Tag für Tag wie die Hohenpriester nötig hat, zuerst für die eigenen Sünden Schlachtopfer<sup>j</sup> darzubringen, dann für die des Volkes; denn dies<sup>k</sup> hat er ein für allemal getan, als er sich selbst dargebracht hat.</p> <p>28 Denn das Gesetz setzt Menschen als Hohepriester ein, die Schwachheit haben; das Wort des Eidschwurs aber, das später als das Gesetz gekommen ist, einen Sohn, der in Ewigkeit vollendet ist.</p> <p style="text-align: center;"><b>Kapitel 8</b></p> <p>1 Die Hauptsache<sup>l</sup> aber von dem, was wir sagen, ist: Wir haben einen solchen<sup>m</sup> Hohenpriester, der sich gesetzt hat zur Rechten des Thrones der Majestät in den Himmeln, 2 ein Diener<sup>n</sup> des Heiligtums und des wahrhaftigen Zeltes, das der Herr errichtet hat, nicht der Mensch.</p> <p>3 Denn jeder Hohepriester wird eingesetzt, um sowohl Gaben als auch Schlachtopfer<sup>j</sup> darzubringen; daher ist es notwendig, dass auch dieser etwas hat, das er darbringen kann.</p> <p>4 Wenn er nun auf Erden wäre, so wäre er nicht einmal Priester, weil die da sind, die Gaben nach dem Gesetz darbringen. 5 (Diese dienen dem Abbild und Schatten der himmlischen Dinge, wie Moses eine göttliche Weisung empfing, als er im Begriff war, das Zelt aufzurichten; „sieh zu“, nämlich spricht er, „du sollst alles nach dem Muster machen, das dir auf dem Berg gezeigt worden ist“<sup>o</sup>).</p> <p>6 Jetzt aber hat er einen vortrefflicheren Dienst<sup>p</sup> erlangt, in dem Maß, wie er auch Mittler eines besseren Bundes<sup>q</sup> ist, der auf Grund besserer Verheißungen gestiftet<sup>r</sup> ist.</p>	
--	--	--

<sup>a</sup> od. entsprossen, aufgegangen. <sup>b</sup> od. gemäß der Gleichheit. <sup>c</sup> Ps 110,4. <sup>d</sup> od. in Bezug auf. <sup>e</sup> griech.: διαθήκη (diatheke) = Bund, Testament, Bündnis, Vertrag. <sup>f</sup> od. mehrere, mehr. <sup>g</sup> od. unwandelbares, unübertragbares. <sup>h</sup> od. einzutreten. <sup>i</sup> od. geziemte uns. <sup>j</sup> s. Kap. 5,1. <sup>k</sup> dies bezieht sich nur auf den letzten Teil: „für die [Sünden] des Volkes“. <sup>l</sup> od. Summe oder Hauptpunkt. <sup>m</sup> wie in Kap 7,20-28. <sup>n</sup> griech.: λειτουργός (= leitourgos) üblicherweise: Diener für die Öffentlichkeit; im NT: Diener für Gott. <sup>o</sup> 2 Mo 25,40. <sup>p</sup> griech.: λειτουργία (= leitourgia) üblicherweise: Dienst für die Öffentlichkeit; im NT: Dienst für Gott, Gottesdienst. <sup>q</sup> od. gesetzlich eingerichtet.

	7 Denn wenn jener erste Bund <sup>a</sup> tadellos wäre, so wäre kein Raum für einen zweiten gesucht worden.	
	8 Denn tadelnd spricht er zu ihnen: „Siehe, es kommen Tage“, spricht der Herr, „da werde ich mit dem Haus Israel und mit dem Haus Juda einen neuen Bund <sup>a</sup> schließen <sup>b</sup> ; 9 nicht nach dem Bund <sup>a</sup> , den ich mit ihren Vätern an dem Tag machte, als ich ihre Hand ergriff, um sie aus dem Land Ägypten herauszuführen; denn sie blieben nicht in meinem Bund <sup>a</sup> , und ich kümmerte mich nicht um sie“, spricht der Herr. 10 „Denn dies ist der Bund <sup>a</sup> , den ich dem <sup>c</sup> Hause Israel errichten werde nach jenen Tagen“, spricht der Herr: „Indem ich meine Gesetze in ihren Sinn gebe, werde ich sie auch auf ihre Herzen schreiben; und ich werde ihnen zum Gott, und sie werden mir zum Volk sein. 11 Und sie werden nicht ein jeder seinen Mitbürger und ein jeder seinen Bruder lehren und sagen: <Erkenne den Herrn!>, denn alle werden mich erkennen vom Kleinen bis zum Großen unter ihnen. 12 Denn ich werde ihren Ungerechtigkeiten gnädig sein, und ihrer Sünden und ihrer Gesetzlosigkeiten werde ich nie mehr gedenken.“ <sup>d</sup>	
	13 Indem er sagt: „einen neuen“, hat er den ersten alt gemacht; was aber alt wird und veraltet, ist dem Verschwinden nahe <sup>e</sup> .	
	<b>Kapitel 9</b>	
	1 Es hatte nun zwar auch der erste [Bund] Satzungen für den Gottesdienst <sup>f</sup> und das irdische <sup>g</sup> Heiligtum. 2 Denn ein Zelt wurde aufgerichtet, das vordere <sup>h</sup> , in dem sowohl der Leuchter war als auch der Tisch und die Darstellung <sup>i</sup> der Brote, welches „das Heilige“ genannt wird; 3 hinter dem zweiten Vorhang aber ein Zelt, das sogenannte „Allerheiligste“, 4 das einen goldenen Räucheraltar <sup>j</sup> hatte und die überall mit Gold überdeckte Lade des Bundes <sup>a</sup> , in welcher der goldene Krug war, der das Manna enthielt, und der Stab Aarons, der gesprosst hatte, und die Tafeln des Bundes <sup>a</sup> ; 5 oben über ihr aber die Cherubim der Herrlichkeit, die den Versöhnungsdeckel <sup>k</sup> überschatteten, von welchen Dingen jetzt nicht im einzelnen zu reden ist.	
	6 Da dies so eingerichtet ist, gehen die Priester zwar immer <sup>l</sup> in das vordere <sup>h</sup> Zelt hinein und verrichten die Dienste; 7 in das zweite aber [nur] einmal im Jahr allein der Hohepriester, nicht ohne Blut, das er für sich selbst und für die Verirrungen des Volkes darbringt.	
	8 Dadurch zeigt der Heilige Geist dies an, dass der Weg ins Heiligtum <sup>m</sup> noch nicht geoffenbart ist, solange das vordere <sup>h</sup> Zelt noch Bestand hat, 9 was ein Gleichnis auf die gegenwärtige <sup>n</sup> Zeit ist, nach dem sowohl Gaben als auch Schlachtopfer <sup>o</sup> dargebracht werden, die im Gewissen den nicht vollkommen machen können, der den Gottesdienst ausübt, 10 [der] nur in Speisen und Getränken und verschiedenen Waschungen [besteht] - in Satzungen des Fleisches - die auferlegt sind bis zur Zeit der Zurechtbringung.	
	11 Christus aber - gekommen als Hoherpriester der zukünftigen Güter <sup>p</sup> , durch <sup>q</sup> das größere und vollkommene Zelt, das nicht mit Händen gemacht (das heißt nicht von dieser Schöpfung ist), 12 auch nicht durch <sup>q</sup> Blut von Böcken und Kälbern, sondern durch <sup>q</sup> sein eigenes Blut - ist ein für allemal in das Heiligtum eingegangen, da er eine ewige Erlösung gefunden <sup>r</sup> hatte.	
	13 Denn wenn das Blut von Böcken und Stieren und die Asche einer jungen Kuh, auf die Unreinen gesprengt, zur Reinigkeit des Fleisches heiligt, 14 wie viel mehr wird das Blut des Christus, der sich selbst durch den ewigen Geist ohne Flecken <sup>s</sup> Gott geopfert <sup>t</sup> hat, euer <sup>u</sup> Gewissen reinigen von toten Werken, um den lebendigen Gott zu dienen!	

<sup>a</sup> s. Kap. 8,6. <sup>b</sup> od. vollziehen. <sup>c</sup> nicht mit dem Haus – hier handelt es sich um einseitigen Bund / Testament. <sup>d</sup> Jer 31,31-34. <sup>e</sup> Hinweis auf Abfassungszeit. <sup>f</sup> od. Dienst. <sup>g</sup> od. weltliche. <sup>h</sup> eig. erste. <sup>i</sup> wörtl. Auflegung der Brote = Schaubrote (vergl. 2 Mo 25,30). <sup>j</sup> od. Räucherfass – der Räucheraltar stand im Heiligen, nicht im Allerheiligsten; meist wird er jedoch direkt mit ihm zusammen erwähnt – man könnte auch übersetzen: „das Allerheiligste, dazugehörend einen goldenen Räucheraltar“. <sup>k</sup> od. Gnadenstuhl, dasselbe Wort wie in Röm 3,25. <sup>l</sup> eig. durch alle [Zeit]. <sup>m</sup> od. [Aller]heilig[st]e. <sup>n</sup> Hinweis auf Abfassungszeit! <sup>o</sup> s. Kap. 5,1. <sup>p</sup> meint Segnungen, die Christus brachte. <sup>q</sup> griech. δια (dia) = durch ... hindurch. <sup>r</sup> finden, erfinden, erlangen, entdecken. <sup>s</sup> od. untadelig, ohne Fehler. <sup>t</sup> eig. dargebracht hat. <sup>u</sup> andere alte Handschriften: „unser“.



	<p>15 Und darum ist er Mittler eines neuen Bundes<sup>a</sup>, damit, da der Tod geschehen ist zur Erlösung von den Übertretungen unter dem ersten Bund<sup>a</sup>, die Berufenen die Verheißung des ewigen Erbes empfangen; 16 (denn wo ein Testament<sup>a</sup> [ist, da muss] notwendig der Tod dessen nachgewiesen<sup>b</sup> werden, der das Testament<sup>a</sup> gemacht hat, 17 denn ein Testament<sup>a</sup> ist [nur] im Todesfall rechtsgültig<sup>c</sup>, weil es niemals Gültigkeit hat, solange der lebt, der das Testament<sup>a</sup> gemacht hat.)</p> <p>18 Daher ist auch der erste Bund<sup>a</sup> nicht ohne Blut eingeweiht worden. 19 Denn als jedes Gebot nach dem Gesetz dem ganzen Volk von Moses mitgeteilt war, nahm er das Blut der Kälber und Böcke mit Wasser und Purpurwolle und Ysop und besprengte sowohl das Buch selbst als auch das ganze Volk, und sagte: 20 „Dies ist das Blut des Bundes<sup>a</sup>, den Gott für euch geboten hat“<sup>d</sup>. 21 Und auch das Zelt und alle Gefäße des Gottesdienstes<sup>e</sup> besprengte er in gleicher Weise mit dem Blut; 22 und fast alle Dinge werden mit Blut gereinigt nach dem Gesetz, und ohne Blutvergießen gibt es keine Vergebung.</p> <p>23 Es war also nötig, dass zwar die Abbilder der [Dinge] in den Himmeln hierdurch gereinigt wurden, die himmlischen, [Dinge] selbst aber durch bessere Schlachtopfer<sup>f</sup> als diese.</p> <p>24 Denn der Christus ist nicht eingegangen in das mit Händen gemachte Heiligtum, ein Gegenbild des wahrhaftigen, sondern in den Himmel selbst, um jetzt vor dem Angesicht Gottes für uns zu erscheinen; 25 auch nicht, damit er sich selbst oftmals opferte<sup>g</sup>, wie der Hohepriester alljährlich mit fremdem Blut in das Heiligtum hineingeht; 26 sonst hätte er oftmals leiden müssen von Grundlegung der Welt an;</p> <p>jetzt aber ist er <b>einmal</b> in der Vollendung der Zeitalter geoffenbart worden zur Abschaffung<sup>h</sup> der Sünde durch sein Opfer<sup>f</sup>.</p> <p>27 Und ebenso wie es den Menschen bestimmt ist, <b>einmal</b> zu sterben, danach aber das Gericht, so wird auch der Christus, 28 nachdem er <b>einmal</b> dargebracht<sup>g</sup> worden ist, um vieler Sünden zu tragen, zum zweiten Mal denen, die ihn erwarten, ohne [Beziehung zur]<sup>i</sup> Sünde erscheinen zur Seligkeit.</p> <p style="text-align: center;"><b>Kapitel 10</b></p> <p>1 Denn da das Gesetz einen Schatten der zukünftigen Güter, nicht das Ebenbild der Dinge selbst hat, so kann es die Hinzunahenden niemals mit denselben Schlachtopfern<sup>f</sup>, die sie alljährlich ununterbrochen darbringen<sup>g</sup>, vollkommen machen. 2 Denn würde sonst nicht ihre Darbringung<sup>f</sup> aufgehört haben, weil die den Gottesdienst Verrichten, einmal gereinigt, kein Bewusstsein von Sünden mehr gehabt hätten?</p> <p>3 Aber in jenen [Opfern] ist alljährlich ein Erinnern an die Sünden; 4 denn unmöglich kann Blut von Stieren und Böcken Sünden wegnehmen.</p> <p>5 Darum, als er in die Welt kommt, spricht er: „Schlachtopfer<sup>f</sup> und Opfergabe<sup>k</sup> hast du nicht gewollt, einen Leib aber hast du mir bereitet; 6 an Brandopfern und [Opfern] für Sünde hast du kein Wohlgefallen gehabt. 7 Da sprach ich: ‚Siehe, ich komme (in der Rolle des Buches steht von mir geschrieben), um deinen Willen, o Gott zu tun.‘“<sup>d</sup></p> <p>8 Vorher sagt er: „Schlachtopfer<sup>f</sup> und Opfergaben<sup>k</sup> und Brandopfer und [Opfer] für die Sünde hast du nicht gewollt, noch Wohlgefallen daran gehabt“ (die nach dem Gesetz dargebracht werden), dann sprach er: 9 „Siehe, ich komme, um deinen Willen zu tun.“ (Er nimmt das Erste weg, um das Zweite aufzurichten<sup>m</sup>.)</p> <p>10 In diesem Willen sind wir geheiligt durch die ein für allemal geschehene Opfergabe<sup>k</sup> des Leibes Jesu Christi.</p>	
--	--	--

<sup>a</sup> s. Kap. 8,6. <sup>b</sup> da es sich um eine juristische Argumentation handelt, ist hier nachgewiesen besser als eintreten o. Ä.

<sup>c</sup> wie <sup>b</sup> ist hier rechtsgültig besser als fest, sicher oder gültig. <sup>d</sup> 2 Mo 24,8. <sup>e</sup> od. Dienstes. <sup>f</sup> s. Kap. 5,1. <sup>g</sup> griech. προσφέρω (prosphero) = hintragen, [als Opfer] darbringen.

<sup>h</sup> od. Aufhebung. <sup>i</sup> wenn Christus wiederkommt, dann nicht mehr um der Sünden willen. <sup>j</sup> wie <sup>g</sup>.

<sup>k</sup> griech. προσφορά (prosphora) = Dargebrachtes (vergl. <sup>g</sup>), Opfer, Gabe, Darbringung. <sup>l</sup> Ps 40,6-8. <sup>m</sup> od. in Geltung zu setzen.

	<p>11 Und jeder Priester steht täglich da, <sup>a</sup>verrichtet den Dienst<sup>a</sup> und bringt oft dieselben Schlachtopfer<sup>b</sup> dar, die niemals Sünden völlig wegnehmen können.</p> <p>12 Er aber, nachdem er <b>ein</b> Schlachtopfer<sup>b</sup> für Sünden dargebracht<sup>c</sup>, hat sich für immer<sup>d</sup> zur Rechten Gottes gesetzt, für die Zukunft wartend, 13 bis seine Feinde gelegt sind zum Schemel für seine Füße.</p> <p>14 Denn mit einem Opfer<sup>b</sup> hat er die für immer<sup>d</sup> vollkommen gemacht, die geheiligt werden.</p> <p>15 [Das] bezeugt uns aber auch der Heilige Geist: denn nachdem er gesagt hat: 16 „Dies ist der Bund<sup>e</sup>, den ich 'für sie' errichten werde nach jenen Tagen', spricht der Herr: 'Indem ich meine Gesetze in ihre Herzen gebe, werde ich sie auch auf ihre Sinne schreiben'“<sup>g</sup>; und: 17 „Ihrer Sünden und ihrer Gesetzlosigkeiten werde ich <b>nie</b><sup>h</sup> mehr gedenken“<sup>i</sup>. 18 Wo aber eine Vergebung derselben ist, da ist nicht mehr ein Opfer<sup>b</sup> für die Sünde.</p> <p>19 Da wir nun, Brüder, durch das Blut Jesu freies Zutrittsrecht<sup>j</sup> haben zum Eintritt in das Heiligtum, 20 den<sup>k</sup> er uns eröffnet<sup>l</sup> hat als einen neuen und lebendigen Weg, durch den Vorhang - das ist sein Fleisch - 21 und einen großen Priester über das Haus Gottes, 22 so lasst uns hinzutreten mit wahrhaftigem Herzen, in voller Gewissheit des Glaubens, die Herzen besprengt<sup>m</sup> [und so gereinigt] vom bösen Gewissen, und den Leib gewaschen mit reinem Wasser.</p> <p>23 Lasst uns das Bekenntnis der Hoffnung als unwandelbar festhalten, (denn treu ist er, der die Verheißung gegeben hat); 24 und lasst uns aufeinander achten als Ansporn zur Liebe und zu guten Werken, 25 indem wir unser Zusammenkommen nicht aufgeben<sup>n</sup>, wie es bei einigen <sup>c</sup>zur Gewohnheit wurde<sup>o</sup>, sondern ermuntert [einander], und [zwar] um so viel mehr, als mehr ihr den Tag herannahen seht.</p> <p>26 Denn wenn wir vorsätzlich sündigen, nachdem wir die Erkenntnis der Wahrheit empfangen haben, so bleibt kein Schlachtopfer<sup>b</sup> für Sünden mehr übrig<sup>p</sup>, 27 sondern ein gewisses furchtvolles Erwarten des Gerichts und eines Feuers Eifer, das die Widersacher verzehren wird. 28 Hat jemand das Gesetz Moses verworfen, stirbt ohne Barmherzigkeit auf die Aussage von zwei oder drei Zeugen; 29 wie viel ärgerer Strafe, meint ihr, wird der verdienen<sup>q</sup>, der den Sohn Gottes mit Füßen getreten und das Blut des Bundes<sup>r</sup>, durch das er geheiligt worden ist, für gewöhnlich<sup>s</sup> gehalten<sup>t</sup> und den Geist der Gnade geschmäht hat?</p> <p>30 Denn wir kennen den, der gesagt hat: „Mein ist die Rache, ich will vergelten, spricht der Herr“<sup>u</sup>. Und wieder: „Der Herr wird sein Volk richten“<sup>v</sup>. 31 Es ist furchtbar, in die Hände des lebendigen Gottes zu fallen!</p> <p>32 Erinnert euch aber an die früheren Tage, in denen ihr viel Leidenskampf erduldet habt, nachdem ihr erleuchtet worden; 33 indem ihr teils sowohl durch Schmähungen als auch Bedrängnisse zur Schau gestellt wurdet, und teils Genossen von denen wurdet, denen es so erging. 34 Denn ihr habt mit den Gefangenen mitgelitten<sup>w</sup> und den Raub eurer Güter mit Freuden hingenommen, da ihr wisst, dass ihr für euch selbst einen besseren und bleibenden Besitz habt.</p> <p>35 Werft nun eure Zuversicht nicht weg, die eine große Belohnung hat. 36 Denn Ausharren habt ihr nötig, damit ihr, nachdem ihr den Willen Gottes getan habt, die Verheißung davontragt. 37 Denn noch eine ganz, ganz kurze Zeit<sup>x</sup>, und der Kommende wird kommen und nicht <sup>y</sup>auf sich warten lassen<sup>y</sup>. 38 „Der Gerechte aber wird aus Glauben leben“<sup>z</sup>; und: „Wenn jemand zurückweicht“<sup>aa</sup>, so wird meine Seele kein Wohlgefallen an ihm haben“<sup>bb</sup>.</p> <p>39 Wir aber <sup>cc</sup>gehören nicht zu denen<sup>cc</sup>, die zum Verderben zurückweichen<sup>aa</sup>, sondern zu denen, die glauben zur Gewinnung des Lebens.</p>	
--	--	--

<sup>a</sup> griech. λειτουργεω (leitourgeo) = öffentlich dienen, den Dienst in einem hl. Amt verrichten. <sup>b</sup> s. Kap. 5,1. <sup>c</sup> s. Kap. 9,25. <sup>d</sup> wörtl. 'für das Ununterbrochene'. <sup>e</sup> s. Kap. 8,6. <sup>f</sup> oder: ihnen. <sup>g</sup> Jer 31,33. <sup>h</sup> eig. Keinesfalls mehr. <sup>i</sup> Jer 31,34. <sup>j</sup> od. Freimütigkeit, Freiheit, Offenheit. <sup>k</sup> bezieht sich auf 'Eintritt'. <sup>l</sup> oder: eingeweiht. <sup>m</sup> griech. ραντίζω (rhantizo) = sprengen, besprengen; beschreibt eine Handlung zur kultischen Reinigung. <sup>n</sup> oder: versäumen, verlassen, hinter sich lassen. <sup>o</sup> oder: Sitte ist. <sup>p</sup> im Judentum (AT) gab es nur Opfer für unbewusste oder versehentliche Sünden (vergl. 3 Mo 4&5). <sup>q</sup> oder: für wert geachtet werden. <sup>r</sup> s. Kap. 8,6. <sup>s</sup> oder: gemein, unrein, anstößig. <sup>t</sup> oder: geachtet. <sup>u</sup> 5 Mo 32,35. <sup>v</sup> 5 Mo 32,36. <sup>w</sup> oder: Teilnahme bewiesen. <sup>x</sup> eigentlich: eine wie sehr, wie sehr kleine Zeit. <sup>y</sup> oder: sich Zeit lassen, verziehen, säumen. <sup>z</sup> Hab 2,4. <sup>aa</sup> oder: feige zurückweichen, sich zurückziehen. <sup>bb</sup> nach Jer 14,10. <sup>cc</sup> oder: 'wir sind nicht von denen'; eigentlich: 'wir sind nicht des Zurückweichens'.

## Kapitel 11

1 Der Glaube aber ist eine Verwirklichung<sup>a</sup> von dem, was man hofft, eine Überführtsein<sup>b</sup> von Dingen, die man nicht sieht. 2 Denn in diesem haben die Alten Zeugnis erlangt.

3 Durch Glauben verstehen<sup>c</sup> wir, dass die Welten durch Gottes Wort bereitet worden sind, so dass das Sichtbare nicht aus Erscheinendem<sup>d</sup> geworden ist.

4 Durch Glauben brachte Abel Gott ein vorzüglicheres<sup>e</sup> Opfer<sup>f</sup> dar als Kain, durch das er das Zeugnis erhielt, dass er gerecht war, indem Gott Zeugnis zu seinen Gaben gab; und durch diesen [Glauben] redet er noch, obwohl er gestorben ist.

5 Durch Glauben wurde Henoch entrückt, damit er den Tod nicht sah, und er wurde nicht gefunden, weil Gott ihn entrückt hatte; denn vor der Entrückung hat er das Zeugnis gehabt, dass er Gott wohlgefallen habe.

6 Ohne Glauben aber ist es unmöglich, ihm wohl zu gefallen; denn wer Gott naht, muss glauben, dass er ist, und für die, die ihn suchen, ein Belohner sein wird.

7 Durch Glauben bereitete Noah, als er eine göttliche Weisung über das, was noch nicht zu sehen war, empfangen hatte, aus Gottesfurcht<sup>g</sup> eine Arche zur Rettung seines Hauses; durch diesen [Glauben] verurteilte er die Welt und wurde Erbe der Gerechtigkeit, die gemäß dem Glauben ist.

8 Durch Glauben war Abraham, als er gerufen wurde, gehorsam, an den Ort auszuziehen, den er zum Erbteil empfangen sollte; und er zog aus, ohne zu wissen, wohin er kommen würde. 9 Durch Glauben siedelte er sich in dem Land der Verheißung wie in einem fremden an, und wohnte in Zelten mit Isaak und Jakob, den Miterben derselben Verheißung; 10 denn er erwartete die Stadt, die Grundlagen hat, deren Baumeister und Schöpfer Gott ist.

11 Durch Glauben empfing er auch mit Sara, obwohl sie unfruchtbar war, Kraft, <sup>h</sup>Nachkommenschaft zu zeugen<sup>i</sup>, und zwar über die geeignete Zeit des Mannesalters hinaus, weil er den für treu hielt, der die Verheißung gegeben hatte.

12 Deshalb sind auch von einem, und zwar Gestorbenen, [so viele] geboren worden wie die Sterne des Himmels an Menge, und wie der Sand entlang am Ufer des Meeres, der unzählig ist.

13 Diese alle sind im Glauben gestorben und haben die Verheißungen nicht empfangen<sup>j</sup>, sondern sahen sie von fern und begrüßten sie und bekannten, dass sie Fremde und ohne Bürgerrecht auf der Erde sind. 14 Denn die so etwas sagen, zeigen deutlich, dass sie ein Vaterland suchen. 15 Und wenn sie an das gedacht hätten, von dem sie ausgezogen waren, so hätten sie Zeit gehabt, zurückzukehren. 16 Jetzt aber verlangen<sup>k</sup> sie nach einem besseren, das ist himmlischen. Darum schämt sich Gott ihrer nicht, ihr Gott genannt zu werden, denn er hat ihnen eine Stadt bereitet.

17 Durch Glauben hat Abraham den Isaak dargebracht<sup>k</sup>, als er versucht wurde, und der, der die Verheißungen empfangen hatte, brachte den Eingeborenen dar, 18 über den gesagt worden war: „Durch Isaak wirst du Nachkommenschaft haben<sup>l,m</sup>“, 19 indem er urteilte<sup>n</sup>, dass Gott auch aus den Toten erwecken könne, von woher er ihn auch im Gleichnis empfing.

20 Durch Glauben segnete Isaak den Jakob und den Esau im Hinblick auf zukünftige Dinge.

21 Durch Glauben segnete Jakob sterbend einen jeden der Söhne Josephs und betete an über der Spitze seines Stabes.

22 Durch Glauben dachte Joseph sterbend an den Auszug der Söhne Israels und <sup>o</sup>traf Anordnung<sup>o</sup> wegen seiner Gebeine.

<sup>a</sup> griech. ὑποστάσις (hypostasis) = Grundlage, Substanz, Wirklichkeit, Wesen, Fundament. <sup>b</sup> griech. ἐλεγχος (elenchos) = Überführung, Überzeugung, Überführtsein. <sup>c</sup> griech. νοέω (noeo) = wahrnehmen, erkennen, einsehen, verstehen. <sup>d</sup> griech. von φαίνω (phaino) = scheinen, erscheinen, zum Vorschein kommen.

<sup>e</sup> nicht κρείττων (kreitton) = besser, wie sonst in Heb, sondern πλείων (pleion) = größer, überlegener, vorzüglicher. <sup>f</sup> s. Kap. 5,1. <sup>g</sup> oder: sich fürchtend, gottesfürchtig geworden. <sup>h</sup> wörtlich: zum Einsenken des Samens. <sup>i</sup> oder: erlangt, erhalten (vergleiche Anmerkung zu Kap 6,15). <sup>j</sup> oder: trachten, verlangen, sich ausstrecken nach.

<sup>k</sup> oder: opfern, als Opfer darbringen. <sup>l</sup> wörtlich: In Isaak wird dir ein Same genannt werden. <sup>m</sup> 1 Mo 21,12. <sup>n</sup> oder: dachte, bedachte. <sup>o</sup> oder: gab Anweisung, gab Befehl.

	23 Durch Glauben wurde Mose, <sup>a</sup> nachdem er geboren worden war <sup>a</sup> , drei Monate von seinen Eltern verborgen, weil sie sahen, dass das Kind schön war; und sie fürchteten das Gebot des Königs nicht.	
	24 Durch Glauben weigerte sich Mose, als er groß geworden war, ein Sohn der Tochter Pharaos zu heißen, <sup>25</sup> und wählte lieber, zusammen mit dem Volk Gottes <sup>b</sup> schlecht behandelt <sup>b</sup> zu werden, als den zeitlichen Genuss der Sünde zu haben, <sup>26</sup> denn <sup>c</sup> er hielt die Schmach des Christus für größeren Reichtum als die Schätze Ägyptens; denn er schaute auf die Belohnung.	
	27 Durch Glauben verließ er Ägypten und fürchtete die Wut des Königs nicht; denn er <sup>d</sup> hielt standhaft aus <sup>d</sup> , als sähe er den Unsichtbaren.	
	28 Durch Glauben hat er das Passah eingeführt <sup>e</sup> und das Besprengen mit Blut, damit der Verderber <sup>f</sup> der Erstgeburt sie nicht antaste.	
	29 Durch Glauben gingen sie durch das Rote Meer wie über <sup>g</sup> trockenes Land, was die Ägypter versuchten und verschlungen wurden.	
	30 Durch Glauben fielen die Mauern Jerichos, nachdem sie sieben Tage umzogen worden waren.	
	31 Durch Glauben kam Rahab, die Hure, nicht mit den Ungläubigen <sup>h</sup> um, weil sie die Kundschafter in Frieden aufgenommen hatte.	
	32 Und was soll ich noch sagen? Denn die Zeit würde mir fehlen, wenn ich erzählen wollte von Gideon, Barak, Simson, Jephta, David, <sup>33</sup> Samuel und den Propheten, die durch Glauben Königreiche bezwangen, Gerechtigkeit wirkten, Verheißungen erhielten <sup>i</sup> , den Rachen von Löwen verstopften, <sup>34</sup> die Kraft des Feuers auslöschten, der Schärfe des Schwertes entgingen, Kraft aus der Schwachheit gewannen, im Kampf stark wurden, Heere der Fremden zurücktrieben. <sup>35</sup> Frauen erhielten ihre Toten wieder durch Auferstehung;	
	andere aber wurden gefoltert, da sie die Befreiung nicht annahmen, damit sie eine bessere Auferstehung erlangten. <sup>36</sup> Andere aber <sup>j</sup> machten Bekanntschaft <sup>j</sup> mit Verhöhnung und Geißelung und dazu noch mit Fesseln und Gefängnis.	
	37 Sie wurden gesteinigt, zersägt, starben den Tod durch das Schwert, zogen umher in Schafpelzen, in Ziegenfellen, litten Mangel, wurden bedrängt und gequält, <sup>38</sup> (derer die Welt nicht wert war) irrten umher in Wüsten und Gebirgen und Höhlen und den Klüften der Erde.	
	39 Und diese alle, die durch den Glauben ein <sup>k</sup> Zeugnis erhielten <sup>k</sup> , haben die Verheißung nicht empfangen <sup>l</sup> , <sup>40</sup> weil Gott für uns etwas Besseres vorgesehen hat, damit sie nicht ohne uns <sup>m</sup> vollkommen gemacht <sup>m</sup> würden.	
	<b>Kapitel 12</b>	
	1 Deshalb lasst auch uns nun, weil wir eine so große Wolke von Zeugen um uns haben, jede <sup>n</sup> hindernde Last <sup>n</sup> und die leicht umstrickende Sünde ablegen und mit Ausdauer den vor uns liegenden Wettlauf laufen, <sup>2</sup> indem wir auf Jesus, den Anfänger und Vollender des Glaubens hinschauen, der wegen der vor ihm liegenden Freude die Schande nicht achtete und das Kreuz erduldet und sich gesetzt hat zur Rechten des Thrones Gottes.	
	3 Denn betrachtet <sup>o</sup> den, der so großen Widerspruch von den Sündern gegen sich erduldet hat, damit ihr nicht ermüdet, indem ihr in euren Seelen ermattet.	

<sup>a</sup> eigentlich: nur ‚geboren‘. <sup>b</sup> oder: geplagt werden, Ungemach leiden. <sup>c</sup> oder: indem. <sup>d</sup> oder: hielt fest. <sup>e</sup> oder: gefeiert. <sup>f</sup> oder: Zerstörer; eigentlich: der Vernichtende.

<sup>g</sup> eigentlich: durch. <sup>h</sup> oder: Ungehorsamen. <sup>i</sup> oder: erlangten. <sup>j</sup> oder: wurden versucht durch. <sup>k</sup> Passiv von griech. μαρτυρεω (martyreo) = Zeuge sein, zeugen – bedeutet: einen guten Ruf haben, von gutem Zeugnis sein. <sup>l</sup> oder: erlangt, erhalten (vergleiche Anmerkungen zu Kap 6,15 und Kap 11,13).

<sup>m</sup> oder: vollendet, Passiv von griech. τελειοω (teleioo) = vollenden, zum Ziel bringen. <sup>n</sup> oder: hemmende Last, Bürde. <sup>o</sup> oder: denkt an.

	<p>4 Ihr habt <sup>a</sup>im Kampf<sup>a</sup> gegen die Sünde noch nicht bis aufs Blut widerstanden, <sup>5</sup> und habt die Ermahnung vergessen, die zu euch als Söhnen spricht: „Mein Sohn! Schätze die Züchtigung<sup>b</sup> des Herrn nicht gering, noch ermatte, wenn du von ihm <sup>c</sup>zurecht gewiesen<sup>c</sup> wirst; <sup>6</sup> denn wen der Herr liebt, den züchtigt er; er geißelt aber jeden Sohn, den er aufnimmt<sup>d</sup>. <sup>7</sup> <sup>e</sup>Haltet aus – es ist [nur] Züchtigung!<sup>e</sup> Gott behandelt euch als Söhne! Denn wer ist ein Sohn, den der Vater nicht züchtigt? <sup>8</sup> Wenn ihr aber ohne Züchtigung seid, <sup>f</sup>an der alle Anteil hatten<sup>f</sup>, so seid ihr unehelich<sup>g</sup> und nicht Söhne. <sup>9</sup> Zudem hatten wir auch unsere <sup>h</sup>leiblichen Väter<sup>h</sup> als Züchtiger und achteten<sup>i</sup> sie. Sollten<sup>j</sup> wir uns nicht viel mehr dem Vater der Geister unterordnen<sup>k</sup> und leben? <sup>10</sup> Denn jene züchtigten uns für wenige Tage nach ihrem Gutdünken, er aber zum Nutzen, damit wir seiner Heiligkeit teilhaftig werden. <sup>11</sup> Alle Züchtigung aber scheint für die Gegenwart, nicht Freude, sondern Traurigkeit zu sein; später<sup>l</sup> aber erstattet<sup>m</sup> sie denen, die durch sie geübt sind, die friedvolle Frucht der Gerechtigkeit.</p> <p>12 Darum „richtet auf die erschlafften Hände und die gelähmten<sup>n</sup> Knie“<sup>o</sup>; <sup>13</sup> und „macht gerade Bahn für eure Füße!“<sup>p</sup>, damit das Lahme nicht abirrt<sup>q</sup>, sondern vielmehr geheilt wird.</p> <p>14 Jagt<sup>r</sup> dem Frieden nach mit allen und der Heiligung<sup>s</sup>, ohne die niemand den Herrn schauen wird; <sup>15</sup> und<sup>t</sup> achtet darauf, dass nicht jemand an der Gnade Gottes Mangel leidet, dass nicht irgendeine Wurzel der Bitterkeit aufsprösst und <sup>u</sup>euch zur Last<sup>u</sup> wird, und viele durch diese verunreinigt<sup>v</sup> werden; <sup>16</sup> dass nicht jemand ein Hurer oder ein Ungöttlicher<sup>w</sup> wie Esau ist, der für <b>eine einzige</b> Speise sein Erstgeburtsrecht verkaufte! <sup>17</sup> Denn ihr wisst, dass er auch nachher, als er den Segen erben wollte, verworfen wurde (denn er fand keinen Raum für die Buße), obgleich er ihn<sup>x</sup> mit Tränen eifrig suchte.</p> <p>18 Denn ihr seid nicht gekommen zu etwas<sup>y</sup>, das betastet werden konnte, und <sup>z</sup>im Feuer loderte<sup>z</sup>, und zu Dunkel und Finsternis und Sturm, <sup>19</sup> und Posaunenschall, und einer Stimme der Worte, deren Hörer baten, dass das Wort nicht mehr an sie gerichtet würde, <sup>20</sup> (denn sie konnten nicht ertragen, was geboten wurde: „Auch wenn ein Tier den Berg berührt, soll es gesteinigt werden.“<sup>aa</sup> <sup>21</sup> Und die Erscheinung war so furchtbar, dass [selbst] Mose sagte: „Ich bin voll Furcht und Zittern“<sup>bb</sup>), <sup>22</sup> sondern ihr seid gekommen zum Berg Zion und zur Stadt des lebendigen Gottes, dem himmlischen Jerusalem; und zu Myriaden<sup>cc</sup> von Engeln, einer Festversammlung; <sup>23</sup> und zu der Versammlung der Erstgeborenen, die in den Himmeln angeschrieben sind; und zu Gott, dem Richter aller, und zu den Geistern der vollendeten Gerechten; <sup>24</sup> und zu Jesus, dem Mittler eines neuen Bundes<sup>dd</sup>, und zu dem Blut der Besprengung, das besser redet als das [Blut] Abels.</p> <p>25 Seht zu, dass ihr den nicht abweist, der redet<sup>ee</sup>! Denn wenn jene nicht entkamen, die den abwiesen, der auf Erden die göttlichen Weisungen<sup>ff</sup> gab, wie viel mehr wir nicht, wenn wir uns von dem abwenden<sup>gg</sup>, der von den Himmeln her [redet]! <sup>26</sup> Dessen Stimme damals die Erde erschütterte; jetzt aber hat er verheißen und gesagt: „[Nur] noch ein einziges Mal werde ich nicht allein die Erde bewegen, sondern auch den Himmel.“ <sup>27</sup> Aber das „[nur] noch ein einziges Mal!“ deutet die Verwandlung der Dinge an, die als geschaffene erschüttert werden, damit die, welche nicht erschüttert werden, bleiben.</p> <p>28 Deshalb lasst uns, da wir ein unerschütterliches Reich empfangen, <sup>hh</sup>dankbar sein<sup>hh</sup>, wodurch wir Gott wohlgefällig dienen wollen mit <sup>ii</sup>Frömmigkeit und Furcht<sup>ii</sup>.</p> <p>29 „Denn auch unser Gott ist ein verzehrendes Feuer.“<sup>jj</sup></p>	
--	--	--

<sup>a</sup> eig. ankämpfend. <sup>b</sup> griech. παιδεία (paideia) = Erziehung, Züchtigung - nicht Strafen wegen sondern Erziehen zu! <sup>c</sup> griech. ἐλεγχω (elencho) = zurechtweisen, überzeugen, überführen - für Gläubige nie: strafen, richten (vergl V 10&11, Jes 53,5b). <sup>d</sup> Spr 3,11&12. <sup>e</sup> od. [Was] ihr erduldet, [ist] zur Züchtigung. <sup>f</sup> od. teilhaftig geworden. <sup>g</sup> od. illegitim. <sup>h</sup> eig. Väter nach dem Fleisch. <sup>i</sup> od. scheuten. <sup>j</sup> eig. sollen. <sup>k</sup> od. unterwürfig sein. <sup>l</sup> od. nachher. <sup>m</sup> od. zurückgeben. <sup>n</sup> od. aufgelöst. <sup>o</sup> Jes 35,3. <sup>p</sup> Spr 4,26. <sup>q</sup> od. ausgerenkt wird. <sup>r</sup> od. erstrebt. <sup>s</sup> od. Heiligkeit, dem Geheiligtsein. <sup>t</sup> od. indem ihr. <sup>u</sup> od. beunruhige, beschwerlich werde. <sup>v</sup> od. befleckt. <sup>w</sup> eig. Unreligiöser. <sup>x</sup> d.h. den Segen! <sup>y</sup> viele Handschr. fügen ein „Berg“ – vergl. 2 Mo 19. <sup>z</sup> dem angezündet Seienden. <sup>aa</sup> 2 Mo 19,13. <sup>bb</sup> Zitat nicht im AT überliefert – vergl. Ps 55,4&5. <sup>cc</sup> d.h. vielen Tausenden. <sup>dd</sup> s. Kap. 8,6. <sup>ee</sup> eig. den Redenden = Gott. <sup>ff</sup> od. Mitteilungen. <sup>gg</sup> od. abweisen, verschmähen. <sup>hh</sup> and. lesen: Gnade haben. <sup>ii</sup> od. ehrfürchtiger Scheu. <sup>jj</sup> 2 Mo 24,17.

## Kapitel 13

1 Die Bruderliebe bleibe!

2 Die Gastfreundschaft vergesst nicht! denn durch diese haben etliche ohne ihr Wissen Engel beherbergt.

3 <sup>a</sup>Denkt an<sup>a</sup> die Gefangenen, als Mitgefangene; an die, die <sup>b</sup>misshandelt werden<sup>b</sup>, als [solche], die auch selbst im Leib sind!

4 Die Ehe sei ehrbar<sup>c</sup> in allem, und das Ehebett unbefleckt! Denn Hurer und Ehebrecher wird Gott richten.

5 Der Lebenswandel sei ohne Geldliebe! Begnügt euch mit dem, was vorhanden ist! Denn er hat gesagt: „Ich will dich keinesfalls aufgeben und dich keinesfalls verlassen“<sup>d</sup>; <sup>e</sup> so dass wir mutig<sup>e</sup> sagen mögen: „Der Herr ist mein Helfer, ich will mich nicht fürchten; was soll mir ein Mensch tun?“<sup>f</sup>

7 <sup>a</sup>Denkt an<sup>a</sup> eure Führer, die das Wort Gottes zu euch geredet haben. Schaut den Ausgang ihres Lebenswandels genau<sup>g</sup> an und ahmt ihren Glauben nach.

8 Jesus Christus [ist] derselbe gestern und heute und in Ewigkeit.

9 Lasst euch nicht fortreißen durch verschiedenartige und fremde Lehren! Denn es ist gut, dass das Herz durch Gnade gefestigt wird, nicht durch Speisen, von denen keinen Nutzen hatten, die danach lebten.

10 Wir haben einen Altar, von dem die kein Recht<sup>h</sup> zu essen haben, die dem Zelt dienen. 11 Denn die Leiber der Tiere, deren Blut für die Sünde durch den Hohenpriester in das Heiligtum hineingetragen wird, werden außerhalb des Lagers verbrannt. 12 Darum hat auch Jesus, um das Volk durch sein eigenes Blut zu heiligen, außerhalb des Tores gelitten. 13 Deshalb lasst uns zu ihm hinausgehen, außerhalb des Lagers, seine Schmach tragend. 14 Denn wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern die zukünftige suchen wir.

15 Durch ihn nun lasst uns Gott stets ein Opfer des Lobes darbringen, das ist die Frucht der Lippen, die seinen Namen bekennen.

16 Aber das Wohltun und Mitteilen<sup>i</sup> vergesst nicht! Denn an solchen Opfern hat Gott Wohlgefallen.

17 Gehorcht euren Führern und <sup>j</sup>fügt euch<sup>j</sup>; denn sie wachen als solche über eure Seelen, die Rechenschaft ablegen<sup>k</sup> sollen, damit sie dies mit Freuden tun und nicht mit Seufzen; denn dies wäre nicht nützlich für euch.

18 Betet für uns; denn wir <sup>l</sup>sind überzeugt<sup>l</sup>, dass wir ein gutes Gewissen haben, da wir in allem gut<sup>m</sup> zu wandeln begehren. 19 Ich bitte [euch] aber um so mehr, dies zu tun, damit ich euch <sup>n</sup>„recht bald“ wiedergegeben werde.

20 Der Gott des Friedens aber, der den großen Hirten der Schafe aus den Toten heraufgeführt hat durch das Blut eines ewigen Bundes<sup>o</sup>, unseren Herrn Jesus, 21 vollende<sup>p</sup> euch in allem Guten, damit ihr seinen Willen tut, indem er in uns [das] schafft, was vor ihm wohlgefällig ist, durch Jesus Christus, dem die Herrlichkeit sei von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

22 Ich bitte euch aber, Brüder, ertragt das Wort der Ermahnung! Denn ich habe euch ja kurz geschrieben. 23 Wisst, dass unser Bruder Timotheus freigelassen ist, mit dem ich euch sehen werde, wenn er <sup>n</sup>„recht bald“ kommt. 24 Grüßt alle eure Führer und alle Heiligen. Es grüßen euch die von Italien.

25 Die Gnade sei mit euch allen!

<sup>a</sup> oder: gedenkt, erinnert euch an. <sup>b</sup> oder: geplatzt werden, Ungemach leiden. <sup>c</sup> oder: geehrt. <sup>d</sup> 5 Mo 31,6; Jos 1,5. <sup>e</sup> oder: kühn, zuversichtlich. <sup>f</sup> Ps 118,6.

<sup>g</sup> griech. αναθεωρεω (anatheoreo) = mit Interesse betrachten, etwas mit Auge und Verstand zugleich ansehen.

<sup>h</sup> griech. εξουσια (exousia) = Erlaubnis, Autorität, Recht, Macht, Vollmacht. <sup>i</sup> od. Teilhaben, Gemeinschaft.

<sup>j</sup> griech. υπεικω (hypeiko) = weichen, nachgeben, sich fügen, unterwerfen. <sup>k</sup> oder: geben. <sup>l</sup> griech. πειθω (peitho) = überreden, überzeugen, glauben.

<sup>m</sup> oder: ehrbar. <sup>n</sup> eigentlich: schneller; andere übersetzen desto schneller. <sup>o</sup> siehe Kap 8,6. <sup>p</sup> oder: mache euch bereit, vervollkomme euch.